

des menschlichen Scharffsinns, wenn er so weit dringt, daß er die geheimsten Funktionen erklärt, wodurch die Natur durch Hülfe der Pflanzen und Thiere diese beiden nützlichen Substanzen hervorbringt. Auf gleiche Weise sollte man das Gewerbe des Wachsfabrikanten auf die erste Stufe der Künste erheben, indem es eben so viel zum Vergnügen als zum Nutzen der Menschen beiträgt. Der Honig ist eins der wirksamsten Heilmittel, ohne welches kein Arzt bestehen kann, und wie vielseitig ist der Gebrauch des Wachses, dessen Anwendung sich von den Pallästen der Großen bis zu den geringsten Krämerladen erstreckt. Doch beide so nützliche Substanzen sind im Zustande ihrer Rohheit zu den wichtigen Zwecken nicht zu gebrauchen, zu denen sie bestimmt sind. Es muß also dieser Anwendung ein Verfahren vorausgehen, welches sie in einem geläuterten vollkommeneren Zustande erscheinen läßt. Dieses Verfahren wollen wir so deutlich, so verständlich darzustellen suchen, daß es auch dem Unkundigsten nicht schwer hält, daraus die Vortheile zu ziehen, welche darin liegen. Freilich darf man nicht erwarten, daß dieses Verfahren, welches in mehrere Gewerbe eingreift, welche bei ihrem allgemeinen Nutzen von unterschiedener Wichtigkeit sind, auf wenigen Seiten vorgetragen und in wenigen Stunden mit allen seinen Verzweigungen erlernt werden könne, und würde diese Forderung um so weniger befriedigt werden mögen, da auch diese Anleitung in manche Nebenwissenschaften einschlägt, die vielen Lesern nicht in ihrem ganzen Umfange bekannt sind. Wer Chemie gründlich versteht, dem wird es leichter als jedem andern werden, von dem hier dargestellt werdenden Verfahren einen deutlichen Begriff zu erhalten, und die Naturlehre giebt über manche Erscheinung so richtigen Aufschluß, daß auch ihre Kenntniß dabei wesentlich einwirkt.